

Klangerlebnis der besonderen Art

KONZERT In Flecken Zechlin entführte das Ensemble Neue Horizonte die Zuhörer in die Welt des Kosmos

Ungewöhnliche Töne waren am Mittwoch in der Flecken Zechliner Kirche zu hören. Das Ensemble Neue Horizonte gestaltete mit Gongs, Flöten, Glockenspielen und Tempelblöcken ein Klangerlebnis der besonderen Art.

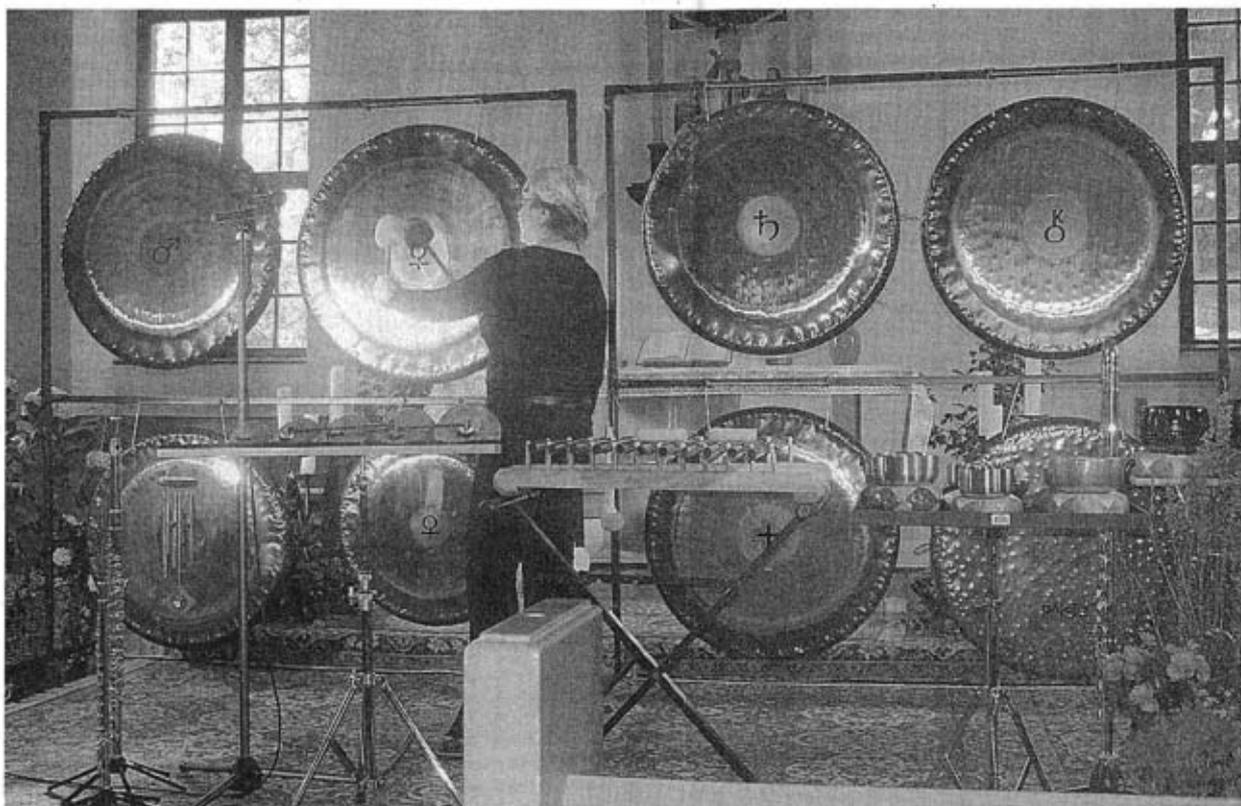
Von Jürgen Rammelt

FLECKEN ZEHLIN | In der Kirche von Flecken Zechlin herrscht am Mittwochabend eine angespannte Stille: Zu Gast ist das Ensemble Neue Horizonte und im Kirchengestühl haben etwa 30 Zuhörer Platz genommen, um dem Konzert mit dem Titel „Fülle und Stille“ zu lauschen.

Zwischen dem Altar und den Zuschauerbänken hängen acht große Gongs. In deren Mitte befinden sich Symbole, die Planeten darstellen. Vor den Gongs sind ein Glockenspiel, hergestellt aus kupfernen Heizungsrohren, und Tempelblocks aus Sandelholz aufgebaut. Auch drei Querflöten stehen griffbereit.

Dann tritt Ingeborg Sawade an das Mikrofon und trägt ein selbst verfasstes Gedicht vor. Die gebürtige Dresdnerin, die heute in Hamburg lebt, ist nicht nur Musikerin, sondern hat auch mit den Gedichtbänden „Tauchen zum Grunde der Seele“ (1982) und „Das Spiel von Wolken und Regen“ (1988) auf sich aufmerksam gemacht.

Dann greift Ingeborg Sawade zum Trommelschlegel und lässt den ersten Gong erklingen. Es sind sphärische Klänge die bei dem Titel „Zeitreise“ das Kircheninnere ausfüllen. Während die Hamburgerin in gekonnter Weise nacheinander die acht Gongs im Altarraum erklingen lässt, bedient Hanns-Peter Simmelsberger als musikalischer



Den acht großen Gongs im Altarraum der Flecken Zechliner Kirche entlockt Ingeborg Sawade himmlische Töne.

FOTOS (2): JÜRGEN RAMMELT

Partner im hinteren Teil der Kirche ebenfalls vier Gongs.

Teilweise mit geschlossenen Augen genießen die Konzertbesucher die Klangfülle. Dabei gesellt sich, wenn auch nur elektronisch, mit Bernhard Paul ein weiterer Künstler dazu. Neben der akustischen Einspielung entführen Ingeborg Sawade und Hanns-Peter Simmendinger die Zuhörer mit faszinierenden Klangbildern in eine imaginäre Welt von Tönen, als wenn im Kosmos ein Himmelsorchester musiziert.

Bei Titeln wie „Lignum sanctum“ und „Kathedrale aus Obertönen“ kommen neben den Gongs auch Flöten und andere Instrumente zum Einsatz. Ingeborg Sawade entlockt den Quer-, Alt- und Bassflöten Töne, die im Verbund mit den Glockenspielen, den Klangschalen und Tempelblöcken eine musikalische Vielfalt bilden, wie es die meisten



Das Glockenspiel besteht aus kupfernen Heizungsrohren.

Zuhörer noch nicht erlebt haben.

Auch Hans-Joachim Pinke aus Angermünde, der mit seiner Lebensgefährtin das Konzert besucht hat, ist beeindruckt. „Es war ein völlig

neues Erlebnis und eine eindrucksvolle Seelenmassage“, zeigt sich der Urlauber zufrieden. „Bei der Musik wird man regelrecht zur Ruhe geführt“, sagt Pinke. „Besonders die gefühlte Stille, die gar nichts mit

Die Gongs und ihr Klang

- Die Gongs des Ensembles Neue Horizonte wurden in Rendsburg nach Plänen von Hans Cousto hergestellt.
- Der Wissenschaftler beschäftigt sich mit Schwingungsphänomenen im Makro- und Mikrokosmos.
- Er berechnet die Kammetöne – auch planetarische Kammetöne oder Urtöne genannt.
- Die Kammetöne werden von astronomischen Gegebenheiten abgeleitet und haben sich in verschiedenen Kulturkreisen als meditativ erfahrbare Töne bestätigt.

der sonst üblichen Pop- oder Unterhaltungsmusik gemeinsam hat, war beeindruckend.“ Um eine Erinnerung zu besitzen, kauft das Paar vor dem Verlassen der Kirche eine CD des Ensembles.